

# Große Debatte um wenig Geld

Es ging um Zuschüsse für Klassenfahrten ins Ausland – Kompromisslösung

## GLASHÜTTEN

Nicht leicht machte sich der Gemeinderat bei seiner Sitzung am Mittwochabend die Entscheidung über zwei Anträge der Gesamtschule Hollfeld, in denen für Schüler aus Glashütten ein Zuschuss für eine Studienfahrt nach Irland und nach England erbeten wurde.

Die Fahrtkosten betragen nach Bürgermeister Werner Kaniewski 700 Euro beziehungsweise 320 Euro. Bei Anwendung der bisherigen Zuschussregelung der Gemeinde würde dies gemeindliche Aufwendungen von 175 Euro beziehungsweise 80 Euro verursachen, so Kaniewski. Er geht davon aus, dass in keinem der beiden Fälle eine finanzielle Bedürftigkeit vorliegt. Zugleich wies der Bürgermeister auf die seit 2001 bisher siebenmal für Klassenfahrten gewährten Zuschüsse hin, bei denen jeweils die finanzielle Bedürftigkeit nachgewiesen wurde.

Die Regelung sah bisher eine Erstattung von 25 Prozent der Fahrtkosten durch die Gemeinde vor. Die Gesamtaufwendungen für diese sieben Klassenfahrten lagen bei 305,58 Euro. Für eine eindeutige Regelung rief Kaniewski die Räte auf, Vorschläge zu machen. Zuvor informierte er darüber, dass Nachfragen bei Nachbargemeinden völlig unterschiedliche Förderregelungen ergaben. In der folgenden Diskussion erhielt Zweiter Bürgermeister Hartmut Wagner (AFW) von Kaniewski die Auskunft, dass bisher von Schulen aus Bayreuth entsprechende Anträge nicht vorlagen. Bei den bekannten Fällen handelte es sich stets um Schüler aus der früheren Grund- und Teilhauptschule Mistelgau

und aus der Hauptschule Hummeltal.

Nach Drittem Bürgermeister Bruno Heider (CSU) könnte im vorliegenden Fall nur bei Bedürftigkeit ein Zuschuss gewährt werden, dann würde andererseits allerdings Hartz IV greifen durch die neue Regelung des Bundes, was einen Zuschuss durch die Gemeinde ausschließt.

Es ist nicht einzusehen, so der Bürgermeister bei einer weiteren Aussage, derartige Fahrten durch die Kommune mitfinanzieren zu lassen. Zunächst sollte die Schule das Problem selber lösen oder anders handhaben: „Wenn wir jetzt zustimmen, würde vermutlich jede Schule kommen.“

Und sein Stellvertreter Hartmut Wagner ergänzte, „dass wir nicht verpflichtet sind, einzelne Schüler zu

fördern. Notwendig ist für uns, eine generelle Regelung herbeizuführen“. Allerdings müsste man dann in der Konsequenz, so der Einwand von Karl-Jürgen Herath (SPD), die Ausgabe von kleinen Geschenken für die Senioren bei der Weihnachtsfeier von der Bedürftigkeit abhängig machen.

Herbert Zeilmann (AFW) schlug vor, grundsätzlich bei Schülern aus dem Umfeld der örtlichen Schulen Ja zu sagen, aber Nein bei Studienfahrten, die immer größere Kosten verursachen.

Schließlich wurde dem Vorschlag des Bürgermeisters zugestimmt, Schülern aus der Grundschule Mistelgau und Glashütten sowie der Mittelschule Hummeltal den bisher üblichen Zuschuss zu gewähren und den Antrag der Gesamtschule Hollfeld abzulehnen. dj

## Straßen werden erneuert

Gemeinde beseitigt Winter- und Hochwasserschäden

### GLASHÜTTEN

**Der strenge Winter hat im Gemeindegebiet von Glashütten erhebliche Straßenschäden verursacht.**

In der jüngsten Sitzung des Gemeinderates verständigte sich das Gremium auf Vorschlag von Bürgermeister Werner Kaniewski darauf, diese besonders in der Blumenstraße, der Brunnenstraße und der Altenhimmelstraße entstandenen Schäden schnellstmöglich zu beheben.

Im Haushalt 2011 sind hierfür 20 000 Euro eingeplant. Die Auf-

tragsvergabe erfolgte im nichtöffentlichen Teil. Beseitigt werden auch die Nachwirkungen des Hochwassers Ende August 2010. Dabei wurde die Verrohrung des Grabens der Schotterstraße am Roten Berg im Bereich ab dem Anwesen Wehner, so Kaniewski, bis knapp über der Abzweigung zur alten Mülldeponie, mit Schotter und Schlamm zugeschüttet und verstopft. Versuche, diese Verstopfung mit einem Schlammsaugwagen zu beheben, waren nicht erfolgreich, deshalb muss die Verrohrung erneuert werden, so der Bürgermeister. Die Vergabe der Arbeiten erfolgte im nichtöffentlichen Teil. dj